

# Warum werden die Reichen immer reicher?

**W**eil sie auf das genialste aller Steuer-, Schulden- und Haftungsminimierungs-Vehikel zurückgreifen: die Privatstiftung. Auch viele der 1001 von diesem Verlag propagierten Profit- und Vermögensmaximierungs-Strategien funktionieren am besten zusammen mit eben diesem Konstrukt. Kleiner Anschauungsunterricht aus der jüngsten Gegenwart:

Die bei ihren Sylter Immobilienspekulationen (60 hochkarätige Gewerbegrundstücke!) mit 200 Mio in die Miesen geratene Essenerin Heidrun Müller ging zwar in Konkurs und verlor den gesamten in ihrem Namen registrierten Besitz - aber nicht ein feudales Reetdach-Haus auf der Promi-Insel und eine luxuriöse Eigentumswohnung in Berlin. Beide waren auf eine Liechtensteiner Stiftung namens "Farasana" eingetragen und somit für den Kuckuckskleber tabu.

Auch Sie können einer solchen auf Griechen und Römer zurückgehenden Urform aller Gesellschaftsverträge ihr Vermögen sowie ihre Einkünfte übertragen und hernach Stein und Bein schwören, daß Sie absolut nichts damit zu tun haben. Denn die Privatstiftung gehört sich schlicht selbst und ist auch nicht mit einem Treuhänder bestückt, jenem gefährlichen Verbindungsglied, das so leicht zu den Entscheidungsträgern hinter den Kulissen führen kann. Was die frei schwebende Privatstiftung besitzt oder laufend einnimmt (z.B. Zinsen, Dividenden, Lizenzgebühren, Mieten), ist allein deren Angelegenheit und auch von ihr allein zu versteuern. Sitzt die Stiftung zufällig im abgabemilden Liechtenstein, beträgt die Steuer-"Last" gerade mal 1000 Fränkli im Jahr - auch wenn es sich um die Billy Gates Stiftung "Vistana" mit Milliardenereinkünften handelt.

Und sollte Billy G. persönlich Pleite machen, von Gläubigern gehetzt werden oder durch die Vermögensverteilungsforderungen der abgelegten Ehefrau in Bedrängnis geraten, kann er stets darauf verweisen, daß er inzwischen total verarmt, d.h. vermögens- u. einkommenlos ist. Selbst wenn Billy G. das Zeitliche segnet, kämpft Mrs. G. auf verlorenem Posten, denn im Stiftungsvertrag heißt es dann etwa, daß am Tag X alles Geld an Miss Pamela A., 25 Jahre alt, Traumfigur, lange blonde Haare, fällt. Klagen gegen die sich solchermaßen in einen KO-Ehevertrag bzw. ein unanfechtbares Testament verwandelnde Stiftung erweisen sich als fruchtlos, denn die Gesetze am Stiftungsort besagen, daß eine Stiftung nicht wg. Ansprüchen irgendwelcher Art gegen den Stifter behelligt werden kann. Immer vorausgesetzt, es wurde der richtige Stiftungsort gewählt.

Der Pferdefuß: Sofern Sie nicht gerade Billy Gates heißen, mögen Ihnen die Kosten zur Gründung und Unterhaltung einer Stiftung in einer der bewährten Finanzoasen reich-



Infomappe € 70

lich hoch vorkommen. So werden laut Mittelstandszeitschrift "Impulse" im Stiftungsdorado Liechtenstein (FL) folgende Summen fällig: 1. CHF 30.000 Stiftungskapital, bar zu hinterlegen auf einem örtlichen Konto; 2. CHF 5.000 Gründungskosten, einmalig zu zahlen an den Gründungs-Hiwi; 3. CHF 8.000 Administrationsaufwendungen, alljährlich dem Hiwi zu überweisen. Schon nach acht Jahren kommen da 100.000 Fränkli zusammen.

Doch wir spürten für Sie eine soeben gesetzlich verankerte alternative Stiftungsmöglichkeit in einem altetablierten Finanzzentrum auf. Geboten wird genau die gleiche Konstruktion mit akkurat denselben Statuten wie in FL - aber nur zu einem Bruchteil der dortigen Gebühren. Sie zahlen sage und schreibe 90 Prozent weniger. So müssen Sie das Stiftungskapital nur deklarieren, aber keinen Rappen bar hinlegen. Die jährlichen Administrationsaufwendungen inklusive Steuerpauschale machen umgerechnet

## Sonderangebot

...für Schnellbesteller. Wenn Sie Ihre Bestellung binnen 10 Tagen perfekt machen, legen wir Ihnen folgende Gratiszugabe in Form eines Kur(t)z-Supplements obendrauf: **"Wie riskant sind ausländische Stiftungen und/ oder Trusts für in Deutschland Versteuernde wirklich?"**

Hintergrund: Eine merkwürdige Allianz von deutschstämmigen Finanzdienstleistern und Pamphletisten macht die typischen Stiftungskonstruktionen aus Liechtenstein und anderswo madig. Sie seien nicht nur Kostenfallen, sondern auch ungeeignet für deutsche Erbfolgegestaltungen. Wie aber kommt es dann, daß der deutschstämmige Schwede Ingvar Kamrad sein 200-Stiftungs-Imperium Ikea mit Filialen in fast jeder deutschen Stadt auf Stiftungen aus aller Herren Länder aufgebaut hat? Wir meinen: Hier wird das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Des weiteren fragen wir uns: Wie kann der von uns für Sie ausgegrabene 90% billigere Stiftungsstandort eine Kostenfalle darstellen? Wir haben den Verdacht, daß die Stiftungs-Miesmacher Ihnen nur eigene Produkte verkaufen möchten. Lesen Sie die Wahrheit in diesem Supplement!

gerade mal € 470 aus. Und auch die Gründung selbst kostet kaum mehr als ein billiges Mountainbike aus dem Kaufhaus. Weiterer Vorteil unseres Stiftungssitzes, den wir Y nennen wollen: In Y sind im Gegensatz zum Liechtensteiner Zwergfürstentum, wo vor einigen Jahren laut "Spiegel" aus dem Vaduzer Treuhandbüro Batliner (= Kohl-Spezi) jede Menge Kunden-Interna gemaust und deutschen Steuerfahndern zugespielt wurde, die Anti-Verrats-Strafandrohungen wirklich abschreckend (umgerechnet € 45.000 Geld- bzw. 6 Monate Freiheitsstrafe). Außerdem liegt unsere Neuentdeckung Y nicht in unmittelbarer Nähe von D, A sowie den anderen großen europäischen Steuerwüsten - Gelegenheit macht Diebe.

Mehr zu diesem brisanten Thema exklusiv in unserem noch viel brisanteren Kurtzschen "Stiftungs-Report". Darunter: 1. Erschöpfende Schilderung der Gegebenheiten am Gründungsstandort; 2. Alles über die Auswirkungen Ihrer Stiftungsaktivitäten auf Ihre heimische Steuerwüste; 3. Intimes Hintergrundmaterial; 4. Musterbrief an eine uns seit

Jahrzehnten bekannte Anwaltskanzlei vor Ort, die sich an die von uns genannten Stiftungspreise gebunden fühlt.

Bestellen Sie bitte den oben beschriebenen Report zu € 70 sofort - es eilt wirklich, denn Sie könnten sterben und Ihre Hinterbliebenen müßten Erbschaftsteuer berappen. Liegt Ihr Vermögen dagegen bei einer Stiftung, fällt keine Erbschaftsteuer an, denn die Stiftung ist unsterblich!

Bitte schließen Sie dieses Fenster und legen Sie das 3-teilige Kurtz-Paket "Panama" sofort in Ihren Warenkorb.

Impressum:

**Ihre Stiftung in Panama**, 28 A-4-Seiten.

Erstauflage 1998 mit jährlichen Aktualisierungen. Letzte Komplett-Überarbeitung und Neuauflage: 2009

© Copyright by Market Letter Corp, 1998

(Inscrita en el Registro Mercantil de Panamá, Tomo 951, Folio 188, Asiento 107.548 C, el 3 de Mayo de 1973)

**[www.marketlettercorp.com](http://www.marketlettercorp.com)**

**[www.kurtzsuccessors.com](http://www.kurtzsuccessors.com)**